

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 25. JANUAR 2005



Studie bestätigt, daß Allergen-Karenz nutzt

Luftfilter und Bettwäsche mit Allergenschutz haben tatsächlich einen klinischen Nutzen: Kinder mit Asthma haben einer US-Studie zufolge viel weniger Symptome.

MEDIZIN 15



Keine Regel ohne Ausnahme

Österreich gestattet Bürgern aus der Europäischen Union den Kauf von Immobilien. Manche Gemeinden machen ausländischen Käufern aber Auflagen.

WIRTSCHAFT 20

TIP DES TAGES

Für die Riester-Rente reicht nun ein Antrag

Arzthelferinnen, die in eine Riesterrente einzahlen, müssen künftig nicht mehr jährlich einen neuen Zulagenantrag stellen. Sie können ihren Anbieter bevollmächtigen, für sie „per Dauerauftrag“ tätig zu werden. Auch bei der Entnahme gibt es jetzt Vorteile: So können „Riester-Sparer“ künftig zu Beginn des Ruhestands 30 Prozent des angesparten Kapitals auf einmal entnehmen; die restlichen 70 Prozent werden verrentet.

HINTERGRUND

Hadsch – Pilgerreise mit Gefahr

2,5 Millionen Muslime haben sich am Hadsch, der Pilgerreise nach Mekka, beteiligt – eine Reise mit Gefahren. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

„Der Ost-Abschlag bei Privatbehandlung ist unerträglich“

Bundesärztekammer macht Druck bei GOÄ-Novelle

BERLIN (msc). Für die Bundesärztekammer (BÄK) hat die grundlegende Überarbeitung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) höchste Priorität. Ein weiteres Ziel: Der Ost-Abschlag von zehn Prozent muß endlich weg. Das sagte Renate Hess, für die GOÄ zuständige BÄK-Dezernentin, auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“.

Die Situation ist grotesk: Ein Internist in der Friedrichstraße in Berlin-Mitte muß bei jeder Privatrechnung zehn Prozent abziehen,

West-Ländern dieselben Honorarsätze gelten. Damit habe die Bundesregierung anerkannt, daß es für die unterschiedliche Honorierung keine Gründe mehr gebe. Hess kann sich vorstellen, gemeinsam mit anderen vom Ost-Abschlag betroffenen Gesundheitsberufen wie etwa den Zahnärzten Aktionen zu initiieren, um sich lautstark Gehör zu verschaffen.

Politisch Druck machen will die BÄK auch bei der gesamten Novellierung der GOÄ. „Wir können nicht zulassen, daß dieses Projekt

Krebszellen
mäßig. Urs
mit Mikro

Pfus